©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Salzburgs Fischerei

Mitteilungen des Landes-Fischereiverbandes Salzburg

»Wo der Mensch wandelt, verschwindet mir der Schöpfer.«

Friedrich von Schiller

Terminkalender

17. 1. 1987	Arbeiterfischereiverein Salzburg: Eisfischen am Auerspergsee in Weitwörth
17. 1. 1987	HSV: Jahreshauptversammlung, 19.30 Uhr, Santnerwirt in Wals, mit anschließendem Fischertanz und Verlosung von Sachpreisen für die Damen
25. 1. 1987	Arbeiterfischereiverein Salzburg: Eisfischen am Auerspergsee in Weitwörth
31. 1. 1987	Fischerinnung Liefering: 20.00 Uhr, Fischerball im Harrer-Saal in Salzburg-Lehen mit großer Verlosung
31. 1. 1987	Arbeiterfischereiverein Salzburg: Jahreshauptversammlung, 14.00 Uhr, Rechenwirt in Glasenbach
7. 2. 1987	Arbeiterfischereiverein Salzburg: Eisfischen am Auerspergsee in Weitwörth
14. 2. 1987	Salzburger Sportfischereiverein: Jahreshauptversammlung, 14.00 Uhr, Gasthof Vogl in Anthering
14. 2. 1987	Bezirksfischertag Tennengau: 16.30 Uhr, Julius-Raab-Haus in Hallein
15. 2. 1987	Arbeiterfischereiverein Salzburg: Eisfischen am Auerspergsee in Weitwörth
21. 2. 1987	Bezirksfischertag Salzburg-Umgebung, 14.00 Uhr, Holzerwirt in Eugendorf mit Trophäen-Schau
22. 2. 1987	Arbeiterfischereiverein Salzburg: Eisfischen am Auerspergsee in Weitwörth
13. 3. 1987	Peter-Pfenninger-Schenkung Liefering: Jahreshauptversammlung, 19.00 Uhr, im Harrer-Saal in Salzburg-Lehen. Ab 17.00 Uhr Kartenausgabe
27 3. 1987	Bezirksfischertag Salzburg-Stadt: 19.00 Uhr, Bräustübl, Salzburg-Mülln
29. 3. 1987	Arbeiterfischereiverein Salzburg: Int. Wettfischen am Auerspergsee in Weitwörth ab 8.00 Uhr; ab 7.00 Uhr Startkartenausgabe
3. 4. 1987	Bezirksfischertag Pongau: 18.30 Uhr, Bischofshofen, Gasthaus Alte Post
10. 4. 1987	Bezirksfischertag Lungau: Tamsweg, 19.00 Uhr, Gasthof Gambswirt
25. 4. 1987	Bezirksfischertag Pinzgau: 9.00 Uhr, Zell am See, Metzgerwirt
26. 4. 1987	HSV: Großes Preisfischen am Autobahnsee, Salzburg, 7.00 Uhr bis 12.00 Uhr. Platzverlosung ab 6.00 Uhr am See mit anschließender Preisverteilung im Gasthaus Santner in Wals
16. 5. 1987	Landesfischertag in Oberalm: 10.00 Uhr, Angererwirt. Vortragender: Ministerialrat Dr. Oberleitner, Wien
23. 5. 1987	Arbeiterfischereiverein Salzburg: Eduard-Bayerhammer-Gedächtnisfischen an der oberen Salzach ab 14.00 Uhr. Ab 13.00 Uhr Startkartenausgabe beim Rechenwirt in Glasenbach
4. 10. 1987	Arbeiterfischereiverein Salzburg: Int. Wettfischen am Auerspergsee in Weitwörth ab 8.00 Uhr. Startkartenausgabe ab 7.00 Uhr am See

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Franz Kranzinger

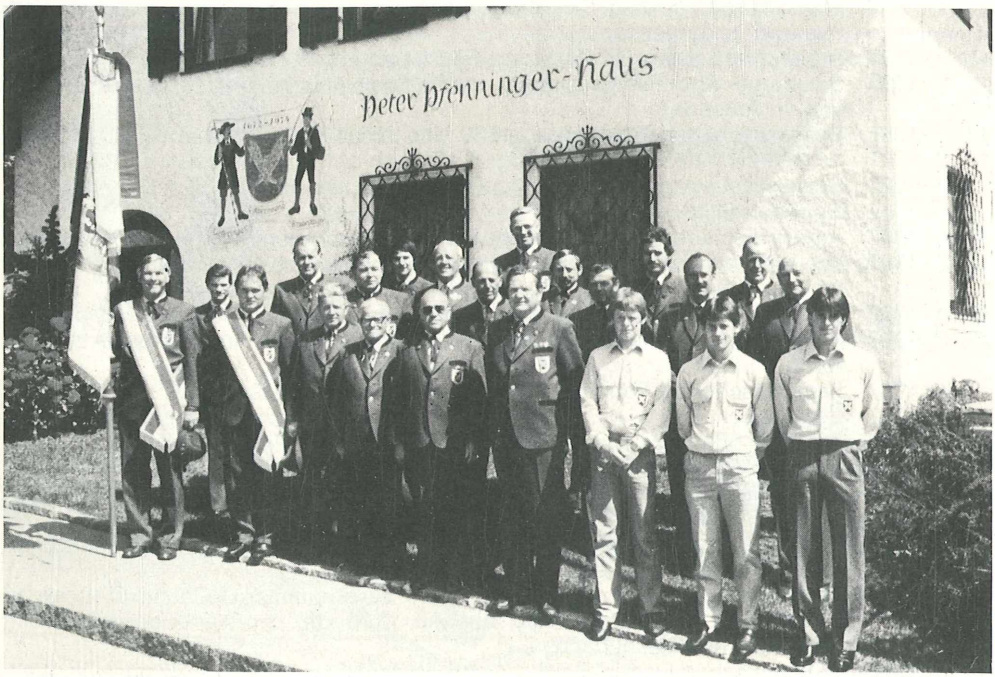
Lieferinger Fischerinnung jubiliert!

30 Jahre ist es her, daß die Fischergemeinschaft der Lieferinger Innung im Jahre 1956 reaktiviert wurde.

Das uralte Fischerdorf Liefering war schon im Mittelalter eng mit der Fischerei verbunden. »Wildbret und Fisch gehören auf der Herren Tisch!«, dieses Sprichwort hörte man landläufig, und darunter verstand man auch das »Tagwerk der Belieferer des hochfürstlichen Zehrgadens« als Hofdienst. Unter solchem Hofschutz stehend, genossen die Lieferinger Fischer – ohne selbst bürgerliche Gewerbetreibende zu sein – wohl auch mit Behagen die verschiedenen Privilegien (»sich zur Ehr' und Freud', den lieben Nachbarn zum Neid«).

Von uralten Rechten wissen Kleidungsvorschriften zu berichten (»sunderlich rote Rabatten«), bei Prozessionen in die Stadt den Durchzug durch den Dom und das Läuten der großen Glocke. Die Rechtsvorschriften darüber sollen bis zum Jahre 1810 alle Jahre am Pfingstmontag vor der Kirchentür zu Liefering öffentlich verlesen worden sein. Nach einer Fischerordnung aus dem Jahre 1658 war am Sonntag nach »Peter und Paul« der Jahrtag mit einer Fischermesse abzuhalten. Fischerjahrtag mit Ein- und Auszahlung aus der »Fischerlade«. Ja, die Fischerei in Liefering hatte zu damaliger Zeit sogar schon eine Fahne. Zuletzt wurde diese Fahne 1837 in Klesheim beim Kaiserfest ausgeführt. Am 8. Oktober 1872 brannte sie mitsamt dem Hörmanngut zu Liefering ab.

Die verhältnismäßig reichen Einkünfte der Fischer an Taglohn und Fanggeldern für die abgelieferten Fische sowie an Deputaten wie Getreide und Loden für die Dienstbekleidung bewirkten natürlich auch einen erhöhten Lebensgenuß. Es war äußerlich die Freude an guter Bekleidung und in Geselligkeit, aber auch in der überlieferten Sauberkeit der Fischerhäuser. Natürlich prangten auch die Kleider der »Fischerweiber« wesentlich bei den Kirchgängen in der Stadt. Es war die »Fischerinnung« und später die »Fischerbruderschaft«, die alle Fischer der damaligen Zeit aus Liefering vereinte, und die uralte Gilde hatte ein verpflichtendes »Handglübd, den Geist und die Heimatverbundenheit der ehrwürdigen Innung als Erbe weiterleben zu



Die Fischerinnung Liefering mit Fahne vor dem Fischerhaus Foto Tautscher

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

lassen, allwegs über alles Menschengedächtnis hinaus.«

So war es auch für den letzten Zöchmeister der Lieferinger Fischerinnung, Peter Pfenninger, ein Auftrag, im Schenkungsbrief an die Steuergemeinde Liefering die Verpflichtung auszusprechen, die Fischerbruderschaft aufrecht zu erhalten und die Fischereirechte der Steuergemeinde Liefering in keinem Falle zu verkaufen. Es soll »für immerwährende Zeiten ein unveräußerliches, erbrechtliches Eigentum derselben verbleiben«.

All diese Verpflichtungen aus dem Schenkungsbrief erfüllt heute ein bestelltes Kuratorium, bestehend aus zehn Personen, mit der Fischerinnung, einer edel gesinnten Gemeinschaft von ehrenamtlichen Mitarbeitern der Fischerei. Auf diesen kurzen historischen Rückblick kam der heutige Obmann des Kuratoriums, Anton Rinnerthaler, bei dem Festakt der Jahreshauptversammlung am 6. Dezember 1986 im Fischerhaus Liefering zu sprechen. Freilich haben die Wirren des Zweiten Weltkrieges und die Nachkriegsjahre auch die Lieferinger Fischerei zum Ruhen verurteilt. Dennoch wurden bald nach 1945 Gespräche darüber geführt, wie die Fischerinnung wieder zum Leben erweckt werden soll. Es war vorerst eine ganz kleine Gruppe, die sich als freiwillige Arbeitsgemeinschaft für die Bewirtschaftung der Peter-Pfenninger-Schenkung zur Verfügung stellte. Eine Arbeitsgemeinschaft von ehrenamtlichen Mitarbeitern, die sich heute zu einer beachtlichen Fischerinnung mit 35 Mitgliedern emporgearbeitet hat. Eine edle Gemeinschaft der Fischer, die sich im Fischerdorf Liefering einer großen Tradition erfreut. Aus den Anfängen nach dem Zweiten Weltkrieg sind heute noch aktiv in der Innung sechs Gründungsmitglieder tätig: Hans Springer, Joschi Wittberger, der heutige Fischmeister, Johann Kainz sen., Johann Kainz jun., Walter Dorfer und Anton Rinnerthaler. Bis vor kurzem zählte auch der leider allzufrüh verstorbene Josef Franze zu dieser Gruppe. Diesen »eisernen« Petrijüngern gebührt wohl ein besonderer Dank.

Am 27. September 1956 fand beim »Hartlwirt« zu Liefering die erste Zusammenkunft der seinerzeitigen Interessengemeinschaft statt. Man wollte eine Art von Fischerinnung gründen. Eine Innung, für die das bestehende Kuratorium beratende Funktion haben sollte, die Fischgewässer der Schenkung betreut, pflegt und bewirtschaftet. Ein Innungs- oder Fischmeister mußte gefunden werden. Für die ehrenamtlichen und freiwilligen Arbeiten sollte eine Fischereifreikarte gewährt werden. Nach einem vorhandenen Protokoll haben sich auf Anhieb 14 Personen freiwillig zur Zusammenarbeit gemeldet, die die »alte Innung« bzw. »Bruderschaft« wieder reaktivieren sollten: Josef Franze, Sepp Tree, Mayburger, Riedl, Vorderleitner, Springer, Kainz, Wacht, Pender, Rupert Schnugg sen. und jun., Berner, Wittberger und Hofbauer waren in dieser Gemeinschaft. Die Kuratoriumsmitglieder waren zu gleicher Zeit Innungsmitglieder.

Am 29. November 1956 wurde die »Fischer-Arbeitsgemeinschaft« wieder reaktiviert, und am 13. Dezember 1957 wurde diese Gemeinschaft in »Fischerinnung« umbenannt. Der erste Fischmeister war Franz Dorfer.

Bereits im ersten Arbeitsjahr konnten stolze 1.450 freiwillige Arbeitsstunden an den Gewässern geleistet werden. Schon ein Jahr später wurden Josef Wittberger zum Fischmeister-Stellvertreter und Josef Franze zum Organisator gewählt.

Auch damals hatte man schon mit einem Fischsterben zu kämpfen. Ein Landwirt brachte Jauche in den Lieferinger Mühlbach. Gleich zu Beginn wurde ein Elektroaggregat angekauft und emsig Fischereibewirtschaftung betrieben. Das Hochwasser im Jahre 1959 verursachte einen größeren Fischverlust.

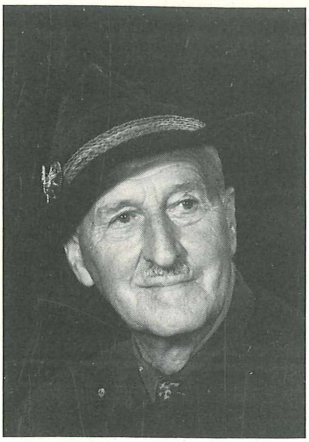
Auch die lustige Seite kam bei der Innung zum Tragen. 1960 war der erste »Fischerball« beim Kohlpeter zu Liefering, bei dem sogar die Militärmusik aufspielte. Der Ball war damals so begehrt, daß 150 Personen keinen Einlaß mehr finden konnten.

Viel gibt es in einer 30jährigen Geschichte der Innung noch aufzuzählen, für alle aber, die in dieser Gemeinschaft Arbeit leisten, sind die schönsten Stunden immer eine herrliche Erinnerung.

Am 6. Dezember des Vorjahres wurde dieses Jubiläum geziemend gefeiert: Nach der Jahreshauptversammlung fand eine Fischermesse in der Stadtpfarrkirche statt, ein vom Kuratorium gespendetes Erinnerungsband wurde geweiht und anschließend ein großes Fischessen mit den Frauen beim Hartlwirt veranstaltet. Viele herrliche Erinnerungen sind dabei ausgetauscht worden. Allen, die dabei waren, schwebt aber der gute Geist jenes letzten Zöchmeisters, Peter Pfenninger, vor Augen, und alle hatten den Wunsch, in seinem Sinne diese edle Schenkung weiter zu betreuen.

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Personalnachrichten



Josef Gesinger ein 85iger!

Der wohl älteste aktive Fischereibewirtschafter im Lande Salzburg feierte am 4. Jänner 1987 in Goldegg in voller Frische seinen 85. Geburtstag. Josef Gesinger, Träger des Goldenen Ehrenzeichens des Landesfischereiverbandes Salzburg, bewirtschaftet seit rund sechs Jahrzehnten mit Erfolg den Goldegger See. Seiner Umsicht und seinem fachlichen Können ist es zu danken, daß dieser einmalige, von umweltbedingten Schädigungen nicht unverschont gebliebene Moorsee heute einen hervorragenden Fisch- und Krebsbestand aufweist. Sein Vorbild und besonders sein Verständnis für junge Angler bilden Gewähr für die Heranbildung eines weidgerechten Fischernachwuchses.
Der Landesfischereiverband Salzburg gratuliert zu diesem Geburtstag mit einem kräftigen Petri Heil! Dr. M.

Friedrich Brüderl †

Der Landesverband Salzburg trauert aufrichtig um den langjährigen Geschäftsführer des Verbandes und Fischereibuchführer. Der Ehrenobmann des Salzburger Sportfischereivereines hinterläßt bei seinen Fischerkameraden und Freunden eine große Lücke. Tief im gemeinschaftlichen Leben unserer Gesellschaft war Friedrich Brüderl viele Jahre Bürgermeister-Stellvertreter in Anthering, Obmann des ÖAAB, des Kameradschaftsbundes und Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr sowie der Jägerschaft Anthering. Seit dem Jahre 1960 ist Brüderl als Fischereiaufsichtsorgan für die Sportfischerei tätig gewesen und hat maßgeblich am Aufbau des Salzburger Sportfischereivereines mitgewirkt. Sechzehn Jahre hindurch war Brüderl selbst Obmann dieses Vereines. Aber auch dem Landesfischereiverband Salzburg diente der Verstorbene treu und redlich als Geschäftsführer und Fischereibuchführer. Die Vereinigungen und der Landesverband Salzburg ehrten ihn geziemend mit hohen Auszeichnungen. Für den Österreichischen Fischereiverband arbeitete Brüderl lange Jahre als Buchprüfer.
Viel zu früh, am 2. Dezember 1986, im 74. Lebensjahr, wurde Friedrich Brüderl ins Jenseits abberufen.
Die Begräbnisfeierlichkeiten im Friedhof Anthering und die unzählige Trauergemeinde legten Zeugnis ab für die Beliebtheit des Verstorbenen.
Der Landesfischereiverband und alle Fischerkameraden des Landes werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

In der November/Dezember-Ausgabe von Österreichs Fischerei ist ein Erlagschein zur Entrichtung der Fischereiabgabe beigelegt gewesen. Es wird höflich die Einzahlung in Erinnerung gebracht.

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

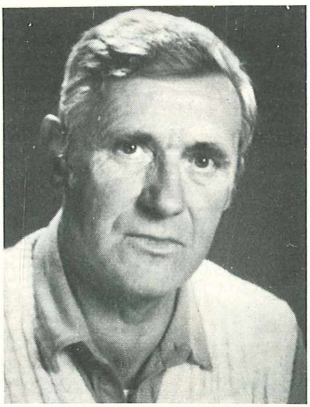


Foto Tautscher

Josef Franze †

Fassungslos nahmen die Funktionäre der Peter-Pfenninger-Schenkung Liefering die Nachricht vom plötzlichen Tode ihres Kuratoriumsmitgliedes Josef Franze entgegen. An seinem geliebten Gewässer, der Saalach, ereilte ihn der Herztod. Erst 59jährig, verließ Sepp Franze diese Gemeinschaft viel zu früh. Er, der als Gewässerwart und exzellenter Fischereifachmann und Gründungsmitglied der Lieferinger Fischerinnung für die Schenkung unschätzbare Dienste ehrenamtlich verrichtete, ist nicht so schnell zu ersetzen. – In einer eigenen Trauersitzung im Fischerhaus zu Liefering schilderte Obmann Anton Rinnerthaler vor dem mit Trauerflor und Blumen geschmückten Bild des Verstorbenen seinen Lebensweg, seine außerordentliche Hilfsbereitschaft, seine Treue zur Fischergemeinschaft und seine Menschlichkeit. Das ganze Mitgefühl für diesen Schicksalsschlag gilt seiner Gattin Resi. Wenn auch sein Fischerherz am 15. November 1986 aufgehört hat zu schlagen, sein Leben und Wirken für diese Gemeinschaft bleibt immer in Erinnerung. Die Verabschiedung von Josef Franze mit der angetretenen Fischerinnung in Tracht und die Ehrenbezeugung mit der Innungsfahne sowie die Nachrufe durch LO.-Stv. Hofrat Dr. Hechenblaickner und Vizebürgermeister Gerhardt Buchleitner zeigten den Trauergästen die Beliebtheit des Verstorbenen.

F. K.

Arbeiterfischereiverein Salzburg

Eisfischen am Auerspergsee

Erstmals wird der Arbeiterfischereiverein Salzburg am Auerspergsee in Weitwörth ein Eisfischen durchführen. Die einzelnen Termine sind im »Terminkalender« ersichtlich. Das Eisfischen auf Saiblinge soll die Wartezeit auf die Anglersaison 1987 verkürzen. Zu den angeführten Terminen wird auch als Sicherheitsvorkehrung ein Prüfen der Eisdicke durchgeführt. An alle Interessenten ergeht die Einladung zum Mitmachen.

Winterlicher Auerspergsee

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: 40

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Salzburgs Fischerei 15-19